

maschine über ein Dutzend Frauen beschäftigt werden mußten, die bei ungünstigen Witterungsverhältnissen im Schmutz und Staub unter größter Anstrengung Stroh, Spreu usw. zu beseitigen und aufzuladen hatten, kann heute bei dem Betriebe der Dreschmaschine die Zahl der menschlichen Arbeitskräfte bedeutend herabgesetzt werden.

Und wie groß sind erst die Vervollkommnungen im Molkereibetriebe! Noch vor 50 Jahren hätte kein Landwirt geglaubt, daß in einer Maschine durch Anwendung der Schleuderkraft in kürzester Zeit Rahm und Magermilch getrennt werden können. Die wichtigen Gesetze zur Verhütung von allerlei Seuchen unter den Tieren haben den Bau von Milcherhitzern, sogenannten Pasteuriserapparaten veranlaßt, so daß der heutige Molkereibetrieb mit allen seinen Kühl- und Aufbewahrungsanlagen allen Anforderungen der Gesundheitspflege genügt.

So ist die Verwendung von Maschinen der Landwirtschaft nicht nur förderlich, sondern auch vielfach unentbehrlich geworden.

(Nach Dr. Nachtwel, Leipziger Illustrierte Zeitung Nr. 3541.)

20. Zu den Handelsverträgen.

(Aus der Rede des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow im Reichstage am 1. Februar 1905.)

Meine Herren, ich habe die Ehre, diesem hohen Hause Zusatzübereinkommen zu den mit Italien, Belgien, Rußland, Rumänien, der Schweiz, Serbien und Osterreich-Ungarn bestehenden Handelsverträgen nebst den dazu gehörigen Denkschriften zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorzulegen. Die verbündeten Regierungen hoffen, daß Sie diesen Übereinkommen Ihre Zustimmung erteilen und damit ein Werk, das für die finanzielle, wirtschaftliche und politische Zukunft des Reiches von höchster Bedeutung ist, einem glücklichen Abschluß entgegenführen werden.

1. Wer auf die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands zurückblickt, wird sich der Überzeugung nicht verschließen können, daß Industrie und Handel während der letzten Jahrzehnte an Umfang und an Bedeutung sehr erheblich zugenommen haben. Unter dem Schutz des Tarifs von 1879 und seiner Ergänzungen erstarkte allmählich die deutsche Industrie und nahm ihre Entwicklung zum Großbetriebe. Da trat in den 80er Jahren bei den Handelsstaaten das Streben hervor, sich mit hohen Zollschranken abzuschließen und der deutschen Industrie den Absatz der überflüssigen Erzeugnisse in das Ausland zu erschweren. Aber diese uns drohende Gefahr wurde Anfangs der 90er Jahre durch den Abschluß der Handelsverträge im wesentlichen beschworen, und es wurde durch jene Handelsverträge eine feste Grundlage für den internationalen Warenaus-